

## Tanz der Ahornblätter



Sarah Lark hat erneut eine spannende und packende Geschichte geschrieben. Dieses Buch hat mich sofort in seinen Bann gezogen, weil es die grosse Sehnsucht nach Freiheit mit der harten Realität des 19. Jahrhunderts verbindet. Vivian und Ross wirken zunächst wie ein klassisches Liebespaar, das gegen alle Konventionen aufbegehrt. Doch schnell wird klar, dass ihre Entscheidung, durchzubrennen, weniger romantische Rebellion als ein Sprung ins Ungewisse ist. Vivian trägt eine stille Entschlossenheit in sich, die mich beeindruckt hat. Sie verlässt nicht nur ihr privilegiertes Leben, sondern auch jede Sicherheit, die sie je kannte. Die Überfahrt nach Kanada ist für mich einer der stärksten Teile der Geschichte. Dort begegnen sie Colleen, die mit ihrer Klugheit und Umsicht einen faszinierenden Kontrast bildet. Drei Frauen, drei völlig unterschiedliche Lebenswege und doch teilen sie denselben Mut, denselben Hunger nach einem Leben, das ihnen gehört. Gerade Colleen zeigt, wie viel Kraft in jenen steckt, die nie im Mittelpunkt stehen. In British Columbia wird die Erzählung rauer, ehrlicher. Die Goldfelder sind kein Ort für Träume, sondern für Überlebenskampf. Ich mochte, wie ungeschönt das Buch zeigt, dass Glück nicht käuflich ist und dass Hoffnung manchmal an der Wirklichkeit zerschellt. Für mich ist es ein kraftvolles, atmosphärisches Epos über Aufbruch, Enttäuschung und die stille, unerschütterliche Widerstandskraft von Frauen, die sich nicht unterkriegen lassen.

Sarah Lark, Tanz der Ahornblätter, Bastei Lübbe, 01.06.2026, 592 Seiten, Fr. 20.90